



# *HANDOUT ZUR DURCHFÜHRUNG EINES PROJEKTES MIT FLÜCHTLINGSKINDERN*

---

## **I. VOR DEM PROJEKT**

- a) KONTAKTAUFNAHME**
- b) ABKLÄRUNGEN**
- c) TRANSPORT**
- d) RECHTLICHE ASPEKTE**

## **II. WÄHREND DES PROJEKTES**

- a) PROGRAMMMÖGLICHKEITEN...**
  - (1) OHNE PFERD**
  - (2) MIT PFERD**
  - (3) KREATIVES**
- b) „GIVE AWAYS“**

## **III. NACH DEM PROJEKT**

- a) ZUSCHÜSSE**
- b) ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

## **IV. LITERATUR UND MATERIAL**

## I. Vor dem Projekt

### a) Kontaktaufnahme

Bevor man richtig loslegen kann, sollte man folgende Vorüberlegungen klären:

- Wo kann ich Kontakt zu der Kindergruppe aufnehmen?
- Für welche Altersgruppe biete ich den „Pferdetag“ an?
- Wie vielen Kindern kann ein „Pferdetag“ angeboten werden?

Auf die letzte Frage gehe ich im Folgenden noch ein; zunächst liegt der Fokus auf dem „Woher?“.

Viele Schulen bieten derzeit Unterricht in sogenannten VKL-Klassen (=Vorbereitungsklassen) an. Hier lernen die Kinder die Grundlagen der deutschen Sprache und deutsche Bräuche und Umgangsformen, ehe sie in die Regelklassen integriert werden. Der Unterricht wird oft sowohl in der Sekundarstufe (ab Klasse 5) sowie in der Grundschule angeboten und findet überwiegend vormittags statt. Die Erfahrung zeigt, dass die Schulen für außerschulische Angebote sehr offen sind und gerne zur Kooperation bereit sind.

Ein großer Vorteil, der sich hier bietet, ist der, dass durch die begleitenden Lehrer zusätzliches Betreuungspersonal vor Ort ist, das zudem die Kinder bereits kennt und dem die Kinder in der Regel vertrauen. Die Unsicherheit, die Kinder in dem fremden Umfeld „Reiterhof“ und bei der Begegnung mit Pferden mitbringen können, sollte nicht unterschätzt werden.

Zudem wird der erste Kontakt mit den Kindern wesentlich erleichtert: im bereits gewohnten strukturierten Setting „Schule“ kann unkompliziert ein Termin mit der Lehrkraft vereinbart werden, bei dem die Kinder auf den Besuch auf dem Reiterhof vorbereitet werden. Viele Lehrkräfte sind außerdem bereit, in der Unterrichtszeit vor dem Besuch bereitgestelltes Material zum Thema „Pferd“ zu behandeln. (siehe Kap. „Literatur“)

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Kontaktaufnahme zu Ehrenamtlichen, die in den Flüchtlingsunterkünften tätig sind. Oftmals gibt es feste Termine, die öffentlich zur Kontaktaufnahme angeboten werden (offene Treffs, Cafés...). Berührungängste sind hier fehl am Platz: die freiwilligen Helfer sind stets dankbar für Unterstützung und Anregungen oder Angebote. Der „Wissenspool“ zu den einzelnen Kindern und deren familiären Hintergründe sollte unbedingt genutzt werden! Informationen oder Hinweise auf Kontaktpersonen können auch bei Gemeindeverwaltungen oder Landratsämtern eingezogen werden; hier erhält man auch Kontakte zu Übersetzern.

Hat ein Erstkontakt mit Lehrern, Ehrenamtlichen oder zuständigen Betreuungspersonen stattgefunden, sollte unbedingt ein Besuch der durchführenden Person(en) bei den Kindern stattfinden – je vertrauter die durchführende Person, desto unkomplizierter gestaltet sich später der „Pferdetag“, und desto wohler fühlen sich die Kinder.

Bringen Sie hierzu Putzutensilien, Reitkleidung und Pferdefutter mit; lassen sie die Kinder damit spielen, daran riechen, Fragen formulieren – all das dient dem Abbau von Hemmungen und damit der Vorfreude!

Sprechen Sie sich mit den Betreuungspersonen gut ab, beantworten sie Fragen und stellen sie Kopiervorlagen, Bücher und Bastelideen zur Vorbereitung bereit. Geben Sie rechtzeitig einen Ablaufplan mit allen nötigen Informationen (Zeiten, Kleidung,...) weiter. Dies schafft beim Gegenüber Vertrauen und die Bereitschaft zur Kooperation.

### **c) Abklärungen**

Vor der Durchführung des Projektes müssen verschiedene Dinge abgeklärt werden. Die Eltern der teilnehmenden Kinder müssen eine vorgefertigte Einverständniserklärung unterschreiben, in der am besten verschiedene Optionen angekreuzt werden können. Es sollte enthalten sein, ob

- das Kind reiten darf oder nur das Einverständnis des Kontakts eingeräumt wird
- das Kind Allergien hat
- bezüglich Lebensmittel Einschränkungen vorhanden sind

Zudem sollte auf der Erklärung auch eine Telefonnummer der Eltern oder einer anderen Kontaktperson angegeben werden.

Das Formular sollte in verschiedenen Sprachen angeboten werden. Hier können die verschiedenen Landratsämter einen Kontakt zu entsprechenden Dolmetschern herstellen oder es kann auf das betreuende Personal der Flüchtlingsunterkünfte zugegriffen werden.

Die Eltern der Kinder sollten zudem genau über die Ziele und den Ablauf des Projekttag informiert werden. Dazu gehören auch Abfahrts- und Ankunftszeiten.

Besprechen Sie sich – wenn möglich – auch mit betreuenden Personen, ob die Kinder unter Belastungsstörungen oder Traumata leiden, die man im Umgang berücksichtigen sollte.

### **d) Transport**

Die meisten Vereine liegen außerhalb von Ortschaften und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln eher schwer zu erreichen. Je nach Gruppengröße kann auf Großraumtaxi zurückgegriffen werden; dies ist jedoch recht kostenintensiv... (zu Finanzierungsmöglichkeiten wird später noch Stellung genommen). Viele Gemeinden verfügen allerdings mittlerweile über interne Fahrdienste für die Bürger in Kleinbussen. Eventuell unterstützt die Gemeinde die Unternehmung und bietet den kostenlosen Transport für die Gruppe an.

In jedem Fall ist darauf zu achten, dass Kinder im entsprechenden Alter bzw. der entsprechenden Größe nur mit Kindersitz transportiert werden dürfen.

### **e) Rechtliche Aspekte**

Bei Sport mit Geflüchteten besteht durch einen Zusatzvertrag zwischen der ARAG Sportversicherung und den Landessportbünden automatisch (Unfall-)Versicherungsschutz bei der Sportausübung für diesen Personenkreis (ohne Namensnennung). Auskünfte dazu geben die ARAG-Versicherungsbüros bei den Landessportbünden (BSB-Nord, BAS Freiburg, WLSB). Die beauftragten Ausbilder/Übungsleiter in den Vereinen sind wie üblich, über den ARAG Sportversicherungsvertrag abgesichert.

Die persönliche Absicherung von Nichtmitgliedern ist über die Sportversicherung nicht gegeben. Wenn Vereine darauf Wert legen, dass Nichtmitglieder wie ihre Mitglieder versichert sind, können sie eine günstige Pauschalversicherung über das Versicherungsbüro abschließen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Vereine Versicherungsschutz in den Fällen haben, die sich im Zusammenhang mit Nichtmitgliedern ergeben (z. B. Haftpflichtansprüche eines Nichtmitglieds anlässlich einer Vereinsveranstaltung).

Werden jedoch durch die Kinder Schäden verursacht, so haftet die Sportversicherung nicht, wenn der Verein keine Nichtmitglieder-Versicherung abgeschlossen hat. Nehmen Sie in diesem Fall mit dem entsprechenden Landratsamt oder der Gemeindeverwaltung Kontakt auf und klären Sie die Absicherung der teilnehmenden Kinder an dieser Stelle ab.

## **II. Während des Projektes**

### **a) Programmmöglichkeiten...**

#### **(1) Ohne Pferd**

Es gibt viele Spielmöglichkeiten, die man auf dem Vereinsgelände veranstalten kann. Die folgenden Aufzählungen sind daher nur als Anregungen zu verstehen, die jederzeit modifiziert und ergänzt werden können. Es gibt zudem eine Vielzahl an Literatur, die eine reichhaltige Ideenvielfalt bietet.

- Aufbau eines Geschicklichkeits-/Stangenparcours, den die Kinder in einer vorgegebenen Zeit oder – mit Wettbewerbscharakter – gegeneinander überwinden müssen (Materialmöglichkeiten: Reifen, Tische, Teppichfliesen, Decken, Tunnel...)
- Süßigkeitensuche im Heuhaufen
- Staffellauf mit Putzutensilien (die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt, Aufstellung hinter der Startlinie; die Putzkästen befinden sich hinter der Ziellinie; auf ein akustisches Signal hin laufen die ersten Kinder zum Putzkasten, nehmen ein Teil heraus und laufen zurück zu ihrer Gruppe. Beim Überqueren der Startlinie darf der nächste Läufer loslaufen...)
- Hufeisenwerfen
- Putzsachenturm: die Kinder müssen aus den Utensilien aus dem Putzkoffer (mit möglichst vielen Kardätschen und Bürsten einen möglichst hohen Turm bauen; der höchste Turm gewinnt.

#### **(2) Mit Pferd**

Dürfen die Kinder in Kontakt mit dem Pferd treten, ist darauf zu achten, dass ausreichend Aufsichtspersonen anwesend sind und den Kinder wesentliche Verhaltensweisen vorab erklärt wurden (Annäherung, Lautstärke etc.)

- Pferde füttern / streicheln
- Pferde striegeln und bürsten
- Hufe auskratzen; hier zeigt die Erfahrung, dass es für die Kinder ein Zugewinn ist, wenn sie sich vorab bereits gegenseitig die Schuhe „auskratzen“ durften. Sie erhalten so einen Einblick in die Sinnhaftigkeit und ein Gefühl für den benötigten Kraftaufwand
- Pferde / Ponys führen; hier muss unbedingt eine Aufsichtsperson gemeinsam mit dem Kind führen. Die Position der Aufsichtsperson ist abhängig von der Einschätzung des Kindes. Man kann auf der anderen Seite des Pferdes/Ponys mitführen oder zwischen Kind zu Pferd/Pony; sicherlich ist es sinnvoll, hier mit 2 Führstricken zu arbeiten.
- Pferde auf der Koppel beobachten

### **(3) Kreatives**

Vor allem bei unklaren Wetterverhältnissen ist es sinnvoll, auch ein kreatives Angebot machen zu können. Dies lässt sich meist bequem im Reiterstübchen unterbringen. Auch hier benötigt man ausreichend Helfer. Viele Kinder benötigen oft noch Unterstützung im motorischen Bereich beim Ausschneiden o.ä.

Planen Sie hier unbedingt ausreichend Verbrauchsmaterial mit ein. Arbeitsmaterial wie Schere, Klebstoff, Nadeln sollte bereitgestellt werden.

- Hampelpferd basteln (Befestigung der Gliedmaßen am Rumpf durch Musterklammern)
- Ponymobile
- Wäscheklammern mit Pferdemotiven
- Steckenpferde basteln
- Bilderrahmen mit Pferdemotiven (z.B. aus Moosgummi) bekleben
- Mandalas ausmalen
- Namensschilder basteln
- Hufeisen bemalen
- Pferdepuzzle lösen
- Pferdeleckerlis backen

#### **b) „Give aways“**

Die Kinder erhalten natürlich alle gebastelten Sachen mit nach Hause. Zudem können am Ende des Projektes „Medaillen“, Schleifen oder Urkunden vergeben werden.

Es empfiehlt sich auch, Fotos von den Kindern zu machen, diese dann direkt auszudrucken und – idealerweise – in gerahmter Form den Kindern zum Geschenk zu machen. So haben die Kinder eine bleibende Erinnerung und können das Bild ihrer Familie zu Hause präsentieren.

### **III. Nach dem Projekt**

#### **a) Zuschüsse**

Zuschüsse können an unterschiedlichen Stellen angefordert werden.

1. Der Pferdesportverband stellt beispielsweise Zuschüsse in Höhe bis 120,-- Euro pro Projekt zur Verfügung. Diese können mit Einreichen entsprechender Belege angefordert werden. Fragen zur Beantragungsform können an die Geschäftsstelle gerichtet werden unter 07154 – 832810
2. Die Persönlichen Mitglieder der FN unterstützen Initiativen und Aktionen zugunsten von Flüchtlingen ab sofort und auch im kommenden Jahr. Bedingung für den Erhalt des Zuschusses in Höhe von bis zu 500 Euro ist, dass das Projekt sach- und fachgerecht durchgeführt und nach Abschluss ein kurzer Bericht mit digitalen Fotos vorgelegt wird. Während der Aktionen sollen nur versicherte Pferde und Ponys eingesetzt und von den Reitern Reithelme getragen werden. Zudem muss der untenstehende Projektantrag vollständig ausgefüllt an die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Bereich PM, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf

geschickt werden. Beispiele über gelungene Aktionen und das Antragsformular gibt es online unter [www.pferd-aktuell.de/pm-fluechtlinge](http://www.pferd-aktuell.de/pm-fluechtlinge).

## **b) Öffentlichkeitsarbeit**

Grundsätzlich gilt: nutzen Sie alle Veröffentlichungsmedien, die Ihnen zur Verfügung stehen!

Selbstverständlich sollte Ihre Aktion auf der Homepage und – wenn vorhanden – in den sozialen Medien präsentiert werden. Schicken Sie Ihren Bericht auch an die anderen Vereinsvorstände – Nachahmung ist erwünscht! Achten Sie darauf, dass zwischen dem Projekt und der Veröffentlichung nicht zu viel Zeit verstreicht. Presseberichte sollten in einem Zeitfenster von einer Woche erscheinen, Homepage-Artikel nach Möglichkeit schon eher.

Die lokale Presse zeigt erfahrungsgemäß ebenfalls großes Interesse an solcherlei Veranstaltungen. Eine kurze Info 2 Wochen vor dem Projekt mit Zeitfenster und inhaltlichem Abriss kann bewirken, dass ein Zeitungsreporter vor Ort anwesend ist und die Berichterstattung für Sie übernimmt.

Auch in kleinen Gemeinden kann das Projekt über Mitteilungsblätter gut präsentiert werden. Fotos springen dabei stets gut ins Auge und beleben den Artikel.

## **IV. Literatur und Material**

Die unten aufgeführte Literaturliste versteht sich ebenfalls als Anregung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- „Pferde & Ponys – Lernmaterialien für Kindergärten“ – Deutsche Reiterliche Vereinigung
- „Lehrmaterial zur ethischen Erziehung im Pferdesport“ – Deutsche Reiterliche Vereinigung
- „Abenteuer Pferd“ – Dr. Bernd Ocker, Filderstadt und Andrea Pfirrmann [a.pfirrmann@ocker-online.de](mailto:a.pfirrmann@ocker-online.de)
- „Die Pferdewerkstatt“ – Verlag an der Ruhr
- „365 Idee für den Breitensport“ – Ulrike und Christiane Gast, erhältlich beim FN-Verlag